

# Einladung zur Bürgerversammlung

an sämtliche Haushalte des Bezirks

## STUTTGART-SÜD



**am Montag, 7. April 2014, 19:00 Uhr**

**im Alten Feuerwehrhaus Heschlach  
Möhringer Straße 56, Eingang Schreiberstraße**

**Saalöffnung: 17:30 Uhr**

### **Tagesordnung:**

- 1. Begrüßung**
- 2. Ansprache des Oberbürgermeisters**
- 3. Aussprache**

**Zum Besuch dieser Bürgerversammlung lade ich Sie als Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks recht herzlich ein.**

**Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit Herrn Oberbürgermeister Fritz Kuhn zu diskutieren.**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Rupert Kellermann  
Bezirksvorsteher**

**Bitte beachten Sie auch die Amtsblattausgabe am 3. April 2014.**

**Öffentlicher Personennahverkehr:  
Stadtbahn U1 und U14 sowie Buslinie 42 bis  
Haltestelle Erwin-Schoettle-Platz**

**STUTTGART**



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zur Bürgerversammlung unter Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Fritz Kuhn möchte ich Sie herzlich einladen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen, Ideen und Anregungen, aber auch Kritiken dem Stadtoberhaupt und den anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern vorzubringen.

Bereits ab 17:30 Uhr können Sie sich im Foyer des Alten Feuerwehrhauses in Heschlach informieren, welche Planungen von städtischer Seite in den kommenden Jahren vorgesehen sind. Dazu zählen insbesondere die Neugestaltung des Bihlplatzes und des Erwin-Schoettle-Platzes.

Zudem haben Sie im Vorfeld der Bürgerversammlung in Stuttgart-Süd die Möglichkeit, sich aktiv über das Online-Beteiligungsverfahren im Internet unter [www.beteiligungportal-stuttgart.de](http://www.beteiligungportal-stuttgart.de) zu beteiligen. Hier können Sie bis zum 23. März 2014 Ihre konkreten Anliegen einreichen und die Meldungen der anderen Einwohner/-innen bewerten.

Rupert Kellermann  
Bezirksvorsteher

### Bezirksbeirat

Die 16 ordentlichen und 16 stellvertretenden Mitglieder des Gremiums sind ehrenamtlich tätig und beraten den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten des Stadtbezirks. Die überwiegend öffentlichen Sitzungen finden außerhalb der Schulferien in der Regel alle zwei Wochen am

Dienstagabend im Generationenhaus Heslach statt. Die Tagesordnungen werden in den Schaukästen am Marienplatz, am Bihlplatz und in Kaltental, im Amtsblatt und im Internet unter [www.stuttgart-sued.info](http://www.stuttgart-sued.info) sowie [www.stuttgart.de/sitzungskalender](http://www.stuttgart.de/sitzungskalender) veröffentlicht. Das Gremium wird ergänzt durch die sachkundigen Einwohner/-innen für Migration und Integration und Vertreter/-innen des Jugendrats. Die Namen der Mitglieder sowie der Betreuungstadträtinnen und -stadträte befinden sich am Ende des Berichts. Die Zusammenarbeit im Bezirksbeirat erfolgt über alle Parteigrenzen hinweg kooperativ im Interesse des Stadtbezirks. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Zudem geht mein Dank an die vielen Ehrenamtlichen in Vereinen, Bürgerinitiativen, Sozial- und Bildungseinrichtungen sowie an den Dienstleistungsbereich und den Handel. Jede(r) trägt auf ihre/seine Weise dazu bei, dass das Leben in Stuttgart-Süd vielfältig, spannend und lohnenswert ist.

## Jugendrat

Zur Beteiligung Jugendlicher am kommunalen Geschehen werden in Stuttgart alle zwei Jahre Jugendräte gewählt. Alle im Stadtbezirk gemeldeten 14 bis einschließlich 18 Jahre alten Jugendlichen haben das passive und aktive Wahlrecht. Die Jugendräte kümmern sich nicht nur um jugendspezifische Angelegenheiten im Bezirk, sondern nehmen auch regelmäßig an den Sitzungen des Bezirksbeirats teil. Weitere Informationen unter [www.jugendrat-stuttgart.de](http://www.jugendrat-stuttgart.de)

## Einwohner/-innen

Seit 2008 hat sich die Zahl der Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz von 41.369 auf 42.970 (2013), also um 3,9 % erhöht. Beim Durchschnittsalter der Bewohner/-innen liegt der Süden mit 40,5 Jahren unter dem von Stuttgart mit 42,1 Jahren. Auch in Bezug auf die Lebendgeborenen auf 1.000 Einwohner/-innen kann Stuttgart-Süd mit 10,5 Geburten gegenüber der Gesamtstadt mit 10,0 Geburten punkten. Trotzdem ist über die Jahre eine leichte Abnahme bei Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. Der

Anteil der Kinder unter 18 Jahren beträgt 13,1 % im Vergleich zu 13,5 % im Jahr 2008. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter liegt in Stuttgart-Süd mit 72,1 % höher als in Stuttgart mit 66,3 %. 38,6 % der Einwohner/ Einwohnerinnen von Stuttgart-Süd (und 41,4 % aller Stuttgarter Einwohner/-innen) haben einen Migrationshintergrund. Im Stadtbezirk leben Menschen aus 140 Ländern.

## Wohnen

Sehr erfreulich ist, dass durch Um- und Neu- baumaßnahmen zusätzlicher Wohnraum entstanden ist bzw. noch geschaffen wird. Wenngleich erwähnt werden muss, dass aufgrund fehlender Bauplätze Bestandsbauten den Neubauten weichen müssen. Beispielhaft möchte ich dafür nennen: Neubau Südtor (77 Mietwohnungen), Neubau Caleido (12 Wohnungen), Neubau Möhringer Straße 30 - 36 (20 Wohnungen), Neubau Cottastraße 3/ Tübinger Straße 73 (22 Wohnungen), Neubau Hauptstätter Straße 111 (47 Wohnungen und ein Discounter). Auf der Fläche des Südtors wurden zudem ein Vollsortimenter und ein Drogeriemarkt mit einer großzügigen Tiefgarage gebaut.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ist beispielhaft. Mein herzlicher Dank dafür gilt allen Beteiligten für diese umfangreiche und erfolgreiche Arbeit.

## Einzelhandel

Eine große Stärke unseres Stadtbezirks ist der gut sortierte Einzelhandel. Fußläufig sind fast alle Produkte in guter Qualität und mit kompetenter Beratung zu kaufen. Viele der Geschäfte werden von den Besitzern selbst geführt. Aber auch bei den Geschäften gibt es Veränderungen. So nimmt die Anzahl der traditionellen Betriebe wie Bäcker und Metzger ab, dafür entstehen neue Geschäfte, die vor allem im Kreativbereich angesiedelt sind. Dennoch muss angemerkt werden, dass der klassische Nahversorger durch die starke Innenstadt und den Internethandel extrem unter Druck steht und in seiner Existenz gefährdet ist.

Mit einer attraktiveren Gestaltung des Straßenraums, aber auch mit einem gemeinsamen Marketing des Einzelhandels, könnte dieser Tendenz entgegengewirkt werden. Beispielhaft dafür sind die Aktionen des Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsvereins „Der Süden e.V.“ oder auch der Interessensgemeinschaft „Sterne des Südens“ und des Heusteigviertelvereins.

## Erhalt der Wohnqualität

Die notwendige Schaffung von neuem Wohnraum führt oft zu neuer Verdichtung und steht damit in erheblichem Widerspruch zu dem Ziel, Freiräume im sehr eng bebauten Zentrum des Bezirks zu erhalten und zu schaffen. Unbebaute und begrünte Flächen sind unverzichtbar für ein gesundes Mikroklima und die Lebensqualität.

Der Bezirksbeirat hat sich hier mit dem Stadtentwicklungsprogramm (STEP) auf die Sanierung von Plätzen wie dem Rupert-Mayer-Platz, dem Weißenburgplatz, dem Falbenhennenplatz und dem Bihlplatz sowie der Pflanzung von Straßenbäumen z. B. in der Möhringer Straße und Römerstraße konzentriert. Weitere Baumstandorte werden in der Furtbachstraße und Böheimstraße folgen. Im Süden wurden so seit Beginn von „STEP“ im Jahr 1999 25 Projekte zur Wohnumfeldverbesserung umgesetzt oder sind gerade in der Umsetzung. Auf die Liste der nächsten Projekte hat der Bezirksbeirat die Aufwertung der Böheimstraße durch Baumpflanzungen und Gehwegnasen, die Umgestaltung des Bihlplatzes und des Erwin-Schoettle-Platzes gesetzt.

## Spiel- und Freiflächen

Leider ist das Defizit an Spiel- und Freiflächen in wesentlichem Umfang kaum abbaubar, da es so gut wie keine verfügbaren Flächen gibt. Die 14 Turn- und Sporthallen decken nur 58,8 % des Bedarfs, bei den Sportplätzen wird nur ein Versorgungsgrad von 18,7 % erreicht. Deshalb ist es vorrangiges Ziel, die bestehenden Flächen in gutem Zustand zu halten und ggf. zu sanieren. Einige Flächen konnten in den letzten Jahren, jeweils unter Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer, ver-

bessert werden. Der Spielplatz am Falbenhennenplatz wird im Moment neu gestaltet.

## Kindertageseinrichtungen

Der Stadtbezirk Stuttgart-Süd wird zunehmend als Wohnort für junge Familien interessant. Durch den erfreulichen Zuzug junger Familien hat sich die Zahl der Kinder unter 3 Jahren ständig erhöht. Die Geburtenrate im Stadtbezirk lag 2013 um 6 % höher als in der Gesamtstadt. Dies führt zu einem steigenden Bedarf nach Kinderbetreuungseinrichtungen.

Das Angebot wurde in den letzten Jahren ständig erweitert wie durch „Die kleine Hilla“ oder im Humanistischen Haus. Weitere Kitas und aufgrund des großen Mangels in Stuttgart auch Kita-Fertigbauten werden in nächster Zeit hinzukommen.

Die Versorgungsquote der 0- bis 3-Jährigen ist seit 2006 von 22 % auf 39 % gestiegen. Die Ganztagesbetreuung 0- bis 3-Jähriger ist von 14 % auf 34 % gestiegen.

Die Gesamtversorgungsquote im Altersbereich 3 bis 6 Jahre ließ sich von 86 % auf 95 % erhöhen. Durch neue Plätze und Angebotsumstellungen hat sich insbesondere die Ganztagesbetreuung für die 3- bis 6-Jährigen von 39 % auf 61 % erhöhen lassen.

## Jugendhaus Heschl und Stadtteilbibliothek

Das Jugendhaus in Heschl ist nicht nur in die Jahre gekommen, es ist als ehemaliges Wohnhaus mit Gaststätte und mehreren teils als Provisorium geplanten Anbauten nicht mehr den heutigen Anforderungen gewachsen. Der Wunsch nach einem Neubau besteht schon seit mehreren Jahren, fiel aber immer wieder dem städtischen Haushalt zum Opfer.

Mit dem Wegzug der Stadtbibliothek vom Charlottenplatz an den Mailänder Platz ist das bisherige Einzugsgebiet der Zentralbibliothek vom Stadtbezirk Stuttgart-Süd abgerückt und damit die Funktion einer Stadtteilbibliothek nicht mehr im bisherigen Umfang gegeben.

Kinder sind auf die Begleitung von Erwachsenen angewiesen und es ergibt sich somit die Notwendigkeit einer Stadtteilbibliothek, wie sie bereits in 17 anderen Stadtbezirken in Stuttgart vorhanden ist. Einen positiven Gemeinderatsbeschluss vorausgesetzt wäre der Baubeginn für die 18. Stadtteilbibliothek in Heschlach für 2016 vorgesehen.

Hierbei bietet sich an, die Stadtteilbibliothek zusammen mit dem „neuen Jugendhaus Heschlach“ zu erstellen. Im Moment wird eine Konzeption für diesen Neubau zusammen mit dem Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heschlach erstellt. Hier entsteht die Möglichkeit, für die Südbürger/-innen ein Areal zu entwickeln, das einen Ort der Begegnung mit vielfältigen Angeboten für alle Bürger/-innen bieten wird. Die Rudolf- und Hermann-Schmid-Stiftung hat die Übernahme der Planungskosten zugesagt und wird sich auch am Neubau selbst großzügig engagieren.

## Verkehr

Der Stuttgarter Süden ist nach wie vor geprägt durch die Bundesstraßen B 14 und B 27. Die B 27 (Neue Weinsteige) ist eine ständige Lärmquelle in den Vogelrain hinein und auch der Bereich Böheimstraße/Karl-Kloß-Straße ist nach wie vor stark überlastet. Kaltental, aber auch Heschlach, leiden auch 20 Jahre nach der Eröffnung des Heschlach-Tunnels immer noch unter der alten B 14. Die Böheimstraße zwischen Karl-Kloß-Straße und Möhringer Straße wird nach einem Vorschlag der Zukunftswerkstatt umgestaltet und neue Baumstandorte werden nicht nur den Autobahncharakter beseitigen, sondern auch ihren Beitrag für das Mikroklima leisten. Die Eröffnung des Einkaufszentrums Gerber an der Paulinenbrücke soll nicht noch mehr Verkehr in die vom Schleichverkehr stark belastete Tübinger Straße bringen. Diese wird daher so umgeplant, dass der Durchgangsverkehr in die Hauptstätter Straße verlagert wird.

Das im Westen erfolgreiche Parkraummanagement wird mittlerweile von sehr vielen Bürgern und Bürgerinnen auch für den Süden herbeigesehnt. Die Planungen hierfür sind in vollem Gange, nach jetzigem Planungsstand ist die Einführung im Jahr 2016 vorgesehen.

Solange werden die aus dem Westen verdrängten Parkplatzsuchenden die Parkplatznot im Süden verschärfen und die Wohngebiete mit Parksuchverkehr belasten.

## ÖPNV

Der Süden ist mit der Stadtbahnlinie U1, U14 und den Buslinien 41, 42 und 43 gut erschlossen - so scheint es auf den ersten Blick. Leider beschränkt sich das Angebot auf die Tallagen, und die Halbhöhenlagen werden aus Kostengründen nicht bedient. In Kaltental ist dieses Problem noch schmerzlicher, zumal es nicht in der Innenstadtzone 10 liegt. Der Bezirksbeirat setzt sich hier für eine verträgliche Lösung wie auch für eine ausgeglichene Taktung der Linien U1 und U14 ein.

## Fahrradverkehr

Zahlreiche Verbesserungen wie die Öffnung weiterer Einbahnstraßen, die Herstellung des Radschutzstreifens in der Olgastraße und die Erweiterung von Fahrradabstellplätzen konnten ebenso umgesetzt werden wie Optimierungen in Kreuzungsbereichen. Mit der erwünschten Zunahme des Radverkehrs ergibt sich aber auch die Notwendigkeit, den Fußgänger- und Radverkehr zu trennen, da die Radfahrer zunehmend die Fußgänger, z. B. auf dem Marienplatz, gefährden. Auch fehlt es noch an sicheren Radfahrverbindungen vom Süden in den Westen in der Schickhardt- und Hohenstaufenstraße. Die Beschilderung der Haupttrouten ist noch durchzuführen. Weitere Vorschläge gingen auch im Rahmen des Bürgerhaushalts ein und sollen, so der Wunsch des Bezirksbeirats, von der Verwaltung geprüft werden. Dabei wird immer wieder der Wunsch geäußert, die Haupttradroute durch Heschlach bis zur Stadtmitte als Fahrradstraße zu führen.

## Fußwege/Fußgänger

Bereits heute werden 30,5 % aller Verkehrsbewegungen im Süden zu Fuß zurückgelegt. Teilweise sind die Wege aber nicht attraktiv, sicher und barrierefrei. Im Stadtbezirk erfolgte im Rahmen des Projekts „Heschlach im Blick“

eine Begehung mit Bürgern und Bürgerinnen im Rollstuhl und mit Rollatoren. Hier zeigte sich, dass es viele kleine Probleme sind, die mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen immobil bzw. von der Unterstützung anderer abhängig machen. Im ersten Schritt geht es jetzt um die Reduzierung von Hindernissen für mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmer/-innen (Rollstuhlfahrer/-innen, Rollatornutzer/-innen, Personen mit Kinderwagen) wie zu hohe Bordsteine, Bodenwellen und unpassende Ampelschaltungen.

## Schulstandorte/Schulen

Die erheblich zurückgegangenen Anmeldezahlen bei den Werkrealschulen (zwischen 2004/2005 und 2012/2013 um minus 35,2 %), der Rückgang der Schülerzahlen insgesamt und die Zunahme der Anmeldungen an Realschulen und an Gymnasien erfordern eine Anpassung der räumlichen Kapazitäten und Standorte. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung, die im Bezirk intensiv diskutiert wird, ist es das oberste Ziel, alle Schularten in Stuttgart-Süd zu sichern. Unsere Kinder sollen die Möglichkeit haben, wohnortnah in die Schule zu gehen. Im Süden ist bislang entschieden, dass nur noch die Lerchenrainschule als Werkrealschule angeboten wird. Die Heusteigschule wird mit der Römerschule zu einem Grundschulstandort zusammengelegt.

## Sanierung Stuttgart 22 - Heschlach

Dieses Sanierungsgebiet umfasst im Wesentlichen Südheim und Heschlach. Die Zielsetzungen sind der Erhalt der historischen Bebauung und des Charakters von Alt-Heschlach. Mit dem Rahmenplan Burgstallstraße, den Bebauungsplänen Alt-Heschlach und Hasenstraße wurden hierfür wirksame Voraussetzungen geschaffen. Mit der Sanierung der Aftershaldenstraße zwischen der Böblinger Straße und der Gelsbergstraße wird das Sanierungsgebiet Stuttgart 22 in 2014 abgeschlossen.

## Stadterneuerung

Im Sommer 2012 hat der Gemeinderat für Stuttgart-Süd drei Stadterneuerungsvorranggebiete beschlossen:

### Kaltental

Die Wirkung der alten B 14 ist auch über 20 Jahre nach der Eröffnung des Heschlacher Tunnels noch sehr deutlich ablesbar. Hier soll der öffentliche Raum aufgewertet werden und die Gewerbeflächen entlang der B 14 neu geordnet werden.

### Karl-Kloß-Straße und Böheimstraße

Auch dieses Gebiet leidet unter der starken verkehrlichen Beanspruchung und der schlechten Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums. Die privaten und öffentlichen Flächen sollen schöner werden und der Straßenraum muss an die heutigen Erfordernisse angepasst werden.

### Tübinger Straße und Hauptstätter Straße

Vom Marienplatz bis zum Österreichischen Platz ist das dritte Vorranggebiet in Stuttgart-Süd von der Brauerei, dem hohen Verkehrsaufkommen und einer geringen Aufenthaltsqualität geprägt. Hinzu kommen gestalterische Mängel bei Plätzen und Freibereichen. Die Querungsmöglichkeiten der Hauptverkehrsachsen für die Fußgänger sollen hier verbessert und die Freiflächen verschönert werden.

## Bezirksvorsteher und Vorsitzender des Bezirksbeirats Süd

Rupert Kellermann

Rathaus, Marktplatz 1  
70173 Stuttgart

Tel. 216-60236

rupert.kellermann@stuttgart.de

## Mitglieder des Bezirksbeirats Süd

(die Fraktionssprecher sind fett gedruckt)

<b>Bek, Heinrich</b>	-	-	CDU
<b>Stellv. Bezirksvorsteher</b>			
Foag, Monika	Olgastraße 125	-	FDP
Hechtfisher, Ute	Alexanderstraße 168	Tel. 6499615	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
<b>Hils, Alfred</b>	Immenhofer Straße 90	Tel. 2100190	Freie Wähler
Holch, Ulrike	Adlerstraße 45	Tel. 6071109	SPD
Jakob, Frank	-	-	CDU
<b>Jaworek, Wolfgang</b>	Liststraße 7 B	Tel. 0173 6553649	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Kaiser, Heinrich	-	-	SÖS und LINKE
<b>Karcher, Peter</b>	Schlossbergstraße 9	Tel. 6871229	SÖS und LINKE
Montigel, Amelie	-	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Niemeier, Christa	Olgastraße 121	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
<b>Petri, Roland</b>	Hohentwielstraße 40	Tel. 6070778	CDU
<b>Preußker, Eric</b>	Böblinger Straße 225	Tel. 6019937	SPD
Retlich, Norbert	Alexanderstraße 168	Tel. 6499615	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Dr. Völker, Uwe	Bachwiesenstraße 14/1	Tel. 0179 4801310	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
<b>Wieland, Wolf-Dieter</b>	Leonberger Straße 226	-	FDP

## Stellvertretende Mitglieder des Bezirksbeirats Süd

Büttner, Werner	Ruhesteinstraße 12	Tel. 6871844	SÖS und LINKE
Gramlich, Dorothea	-	-	CDU
Häberle, Manfred	Liststraße 85	Tel. 0177 6488342	SÖS und LINKE
Kühn, Reinhard	Feldbergstraße 111	Tel. 6788032	SPD
Dr. Lehmann, Christine	-	Tel. 0171 4118417	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Lindner, Bernd	Adlerstraße 50	Tel. 6405954	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Mayländer, Lena	-	-	SPD
Meißner, Hans-Dieter	Vogelrainstraße 5	Tel. 6071303	Freie Wähler
Neuendorf, Dennis	Strohberg 20	Tel. 0176 31297975	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Rehm, Hannelore	Wannenstraße 100	Tel. 6406877	CDU
Schwoilius, Waltraud	Schliffkopfstraße 12	Tel. 6872780	CDU
Speyer, Christiane	Baumreute 49	Tel. 6402804	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Stahr, Karl	Altenbergstraße 43 D	Tel. 606118	FDP
Volkert, Bernd	Schwarzwaldstraße 65	Tel. 682836	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Wurster, Karl-Heinz	Gebelsbergstraße 101	Tel. 6071451	FDP

## Sachkundige Einwohner/-innen für Migration und Integration

Begic, Behida

Tannenstraße 7

-

Gökkaya, Muhammet

Böheimstraße 10

Tel. 0162 8937934

## Sprecher/-in des Jugendrats Stuttgart-Süd

Nach der Neuwahl im Januar 2014 sind die Jugendrätinnen und Jugendräte am 17. Februar 2014 von Herrn Oberbürgermeister Fritz Kuhn in ihr Amt eingeführt worden.

Kontakt-E-Mail: sued@jugendrat-stuttgart.de

## Betreuungsstadträtinnen und -stadträte für den Stadtbezirk Süd

Adler, Thomas	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 216-60782	SÖS und LINKE
Conz, Michael	Müllerstraße 9	Tel. 4709096	FDP
Kotelmann, Maria-Lina	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 216-60780	SÖS und LINKE
Kotz, Alexander	Anna-Blos-Weg 22	Tel. 463741	CDU
Lauber, Benjamin	Möhringer Straße 70	Tel. 50425359	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Loos, Dorit	Buchenländer Straße 60	Tel. 682508	CDU
Prof. Dr. Dr. Lübbe, Heinz	Hasenbergsteige 23	Tel. 6401249	FDP
Dr. Nopper, Klaus	Feuerreiterweg 8	Tel. 3917151	CDU
Pätzold, Peter	Cottastraße 49	Tel. 216-60726	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Pfeifer, Hans	Geiwitzstraße 7	Tel. 2841846	SPD
ReiBig, Andreas	Alexanderstraße 122	Tel. 335891	SPD
von Stein, Rose	Eschenauer Straße 50	Tel. 8147207	Freie Wähler
Wüst, Monika	Gänsheidestraße 66	Tel. 244491	SPD
Zeeb, Jürgen	Germersheimer Straße 22	Tel. 8873033	Freie Wähler

Nicht nur zur Bürgerversammlung sind uns Ihre Anregungen willkommen. Sie haben die Möglichkeit, sich jederzeit an Herrn Bezirksvorsteher Rupert Kellermann, die Mitglieder des Bezirksbeirats oder die Betreuungstadträtinnen und -stadträte zu wenden.

### Hinweis

- In der Aussprache dürfen nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks das Wort ergreifen. Dieses Rederecht haben daher auch Personen, die noch nicht volljährig sind oder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines EU-Staates besitzen. Ein Anspruch auf Dolmetscher besteht jedoch nicht.
- Vom Gesamtverlauf der Bürgerversammlung wird zur Erstellung der Niederschrift eine Tonbandaufzeichnung gefertigt. Nach Fertigstellung der Niederschrift werden die Tonträger gelöscht.
- Nach der Empfehlung des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats vom 17. August 1976 ist es Sinn der Bürgerversammlungen, dass in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen. Die an Bürgerversammlungen teilnehmenden Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitglieder der Bezirksbeiräte enthalten sich deshalb von einer aktiven Beteiligung durch Wortmeldungen oder Diskussionsbeiträge.

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Bezirksvorsteher Rupert Kellermann  
in Verbindung mit dem Haupt- und Personalamt

# STUTTGARTER AMTSBLATT

## Verkehrswacht schult Jugendliche



Junge Leute sind im Straßenverkehr besonders stark gefährdet. Die Stuttgarter Verkehrswacht will das ändern. **Seite 3**

## Mehr Sicherheit durch Prävention

Im Präventionsbericht stellen Stadt, Polizeipräsident und der Förderverein „Sicheres und Sauberes Stuttgart“ Projekte zur Verhinderung von Kriminalität vor. **Seite 4**

## Weinpakete für Amtsblattleser



Zwei neue Frühling Weinpakete zum Sonderpreis hat das Weingut der Stadt exklusiv für die Leser des Amtsblatts zusammengestellt. **Seite 9**

## Überblick

Personellen	11
Nottienste	14
Müllabfuhr	15
Gemeinderat	18
Stellenangebote	20
Gottesdienste	ab 26
Veranstaltungen	ab 27
Tipps der Woche	29



4 333 54 310 122 92



Die Stuttgarter Philharmoniker, das Orchester der Landeshauptstadt Stuttgart, begeistern Saison für Saison mit ihren themenorientierten Konzertreihen. **Foto: Neds Schubert**

## Die Stadt soll schöner werden

Alte Verkehrsschneise wird verschwinden – Vor Hospitalkirche entsteht ein Platz



Die Querspange, eine Schneise zwischen Kronprinz- und Tübinger Straße, wird umgestaltet. **Foto: Tiefbauamt**

Ein dicker Batzen im Doppelhaushalt 2011/12 für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsprojekte eingeplant. Dazu zählt der Bereich Kronprinz- und Tübinger Straße. Viel Geld fließt auch in das hospitalisierte Mittel für die „Kulturmeile“ gehen an andere Projekte.

Die städtischen Baubehörden planen zwischen Kronprinz- und Tübinger Straße eine neue Verkehrsachse. Die Zeiten der alten Verkehrsachse sind vorbei. Die neue städtebauliche Anforderung an den öffentlichen Raum ist die Umgestaltung insgesamt 2,81 Millionen Euro bewilligt. Es liegen Anträge vor. Die Arbeiten sind im Sommer 2011 zu beginnen. Die Kosten werden durch den Verkauf von Grundstücken und die Erhaltung der Grünflächen bis zur Sothofstraße aufgewendet. Dafür wurden 1,2 Millionen Euro bewilligt. Ein zentraler Antrag der Grünen ist, den Straßenraum so umzugestalten, dass er von allen Verkehrsteilnehmern gemeinsam genutzt werden kann. Weitere Mittel fließen in die städtische Entwicklung des Hospitalviertels, des ehemals „Reiche Vorstadt“ genannten Stadtquartiers. Für die Neugestaltung des Platzes vor der Hospitalkirche sind 10 Millionen Euro vorgesehen. Die Sanierung des Jugendhauses Mitte in der Hohestraße für zwei Millionen Euro wird mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II des Bundes gefördert.

Die Sanierung des Jugendhauses Mitte in der Hohestraße für zwei Millionen Euro wird mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II des Bundes gefördert. **HARALD BEUTEL**



## Kostenloses Probe-Abo

(endet automatisch nach vier Ausgaben)

anfordern unter Telefon 0711/216-91787 oder

E-Mail: [aboservice@stuttgart.de](mailto:aboservice@stuttgart.de)

[www.stuttgart.de/amtsblatt](http://www.stuttgart.de/amtsblatt)